

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **73 (1969)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach diesen Definitionen steht es fest, daß auch die *Frauen* als *Personen* betrachtet werden müssen, und somit dürfte der Einführung des Frauenstimmrechtes auf Grund von Artikel 4 der Bundesverfassung *nichts* mehr im Wege stehen. — Der Gedanke kann aber weitergeführt werden. Sofern das Parlament auf Grund von Artikel 4 und speziell im Hinblick auf den Wortlaut «*keine Vorrechte der Personen*» das Frauenstimmrecht *nicht* einführt (eine Abstimmung dürfte also nicht nötig sein!), werden wir Frauen *nicht als Personen* betrachtet und besitzen vor allem *keine Rechtsfähigkeit*. Dann dürften sich aber vielerlei Fragen stellen, wie zum Beispiel: *Können wir in diesem Falle zum Zahlen der Steuern verpflichtet werden? Sind wir für all unser Tun (auch für Delikte!) überhaupt verantwortlich, und dürfen wir bestraft werden?* M. E.

Vereinsnachrichten

SITZUNG DES ZENTRALVORSTANDES

vom 21. Juni 1969, 15.30 Uhr in Aarau
(Protokollauszug)

Anwesend sind die Kolleginnen Hug, Kasser, Ankersmit, Dubach, Dürrenberger, Enderlin, Liebi, Friedli, Pletscher, Zürcher, Gimmel.

Entschuldigt haben sich die Kolleginnen Kümmerli und Weiß.

Geschäfte: Frl. Hug begrüßt die Anwesenden. Sie muß dem Zentralvorstand die schmerzliche Mitteilung machen, daß wir unsere ehemalige Zentralpräsidentin und liebe Kollegin, Fräulein *Elsa Reber*, durch den Tod verloren haben.

Zeitung: Die Rechnung wurde revidiert, und der ZV kann dieselbe mit bestem Dank an die Redaktorin genehmigen.

Heim: Frl. Friedli schätzt sich glücklich, uns gute Nachrichten von Bern mitbringen zu können.

Stellenvermittlung: Auch diese Rechnung ist von der SAFFA revidiert worden. Der ZV genehmigt dieselbe mit bestem Dank.

Finanzielles: Dem Albert-Schweitzer-Verein sollen Fr. 50.— geschickt werden.

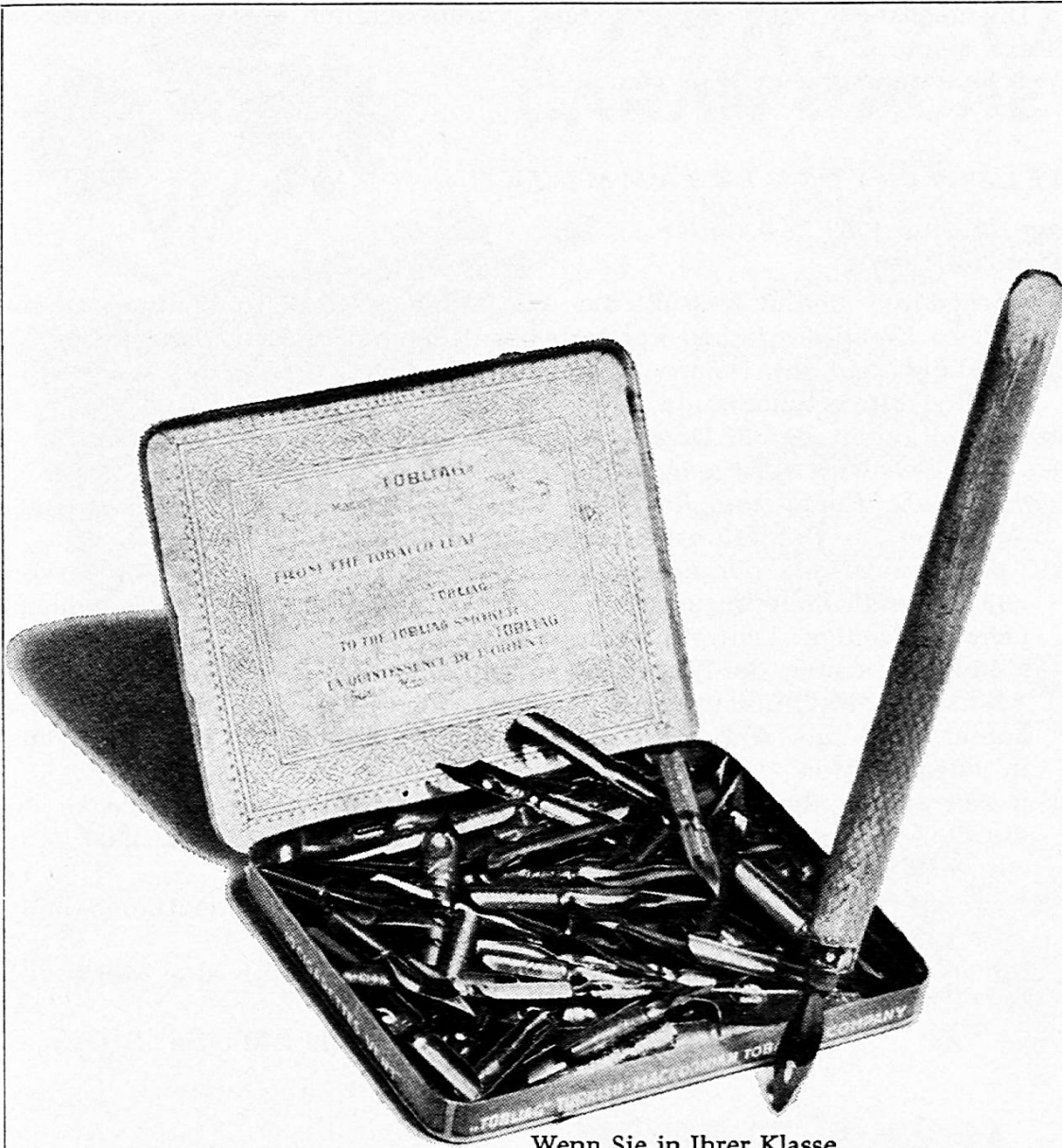
Forum Helveticum: Nach längerer Diskussion beschließt der ZV, der SLiV solle dieser Vereinigung nicht auch noch separat beitreten, da wir indirekt durch mehrere Dachorganisationen bereits vertreten sind. (SLV, BSF etc.)

Arbeitsgemeinschaft für politische Rechte der Frau: Der SLiV ist von derselben angefragt worden, ob wir dieser Vereinigung auch weiterhin angehören wollen. Der ZV stimmt selbstverständlich zu.

Bund für vereinfachte Rechtschreibung: Der SLiV wurde aufgefordert, dieser Vereinigung beizutreten. Der ZV hat mit 6:2 Stimmen abgelehnt.

Neuaufnahmen: *Sektion Basel-Stadt*: Jaggi Emilie Rosalie. *Sektion Bern*: Frutig Lotti, Gerber Gertrud, Glauser Edith, Kneubühl-Hug Elisabeth, Liechti Dorette, Pflugshaupt Barbara, Sinz Nelli, Van Vijk-Feller Sigrid. *Sektion Biel*: Locher Elisabeth. *Sektion Schaffhausen*: Luginbühl Vreni.

Verschiedenes: Die internationale Lehrertagung in Trogen findet vom 16. bis 24. Juli stat — Am 24. Juni wird in Bern eine Wanderausstellung von Fritz Wartenweiler eröffnet.



Wenn Sie in Ihrer Klasse
sogar mit Schreibfedern geizen müssen,
so liegt das nicht unbedingt daran, dass Sie
über zu wenig Geld verfügen. Wahrscheinlich liegt es daran,
dass heute Schulmaterial im allgemeinen recht teuer ist.
Bei der iba erhalten Sie aber für gleichviel Geld je nach Artikel bis zu 20 Prozent
mehr Schulmaterial. Denn bei der iba wird Schulmaterial rationeller
eingekauft und rationeller produziert. In grossen Auflagen. Wäre es nicht schön,
wenn Sie in Zukunft weniger geizen müssten?

iba iba bern ag, Schul- und Büromaterial
Schläflistrasse 17, 3000 Bern, Tel. 031/41 27 55

Die nächste Sitzung des ZV findet voraussichtlich am 1. November in Zürich statt.

Schluß der Sitzung: 17.50 Uhr.

Die Aktuarin: P. Gimmel

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

vom 22. Juni 1969 in Aarau

(Protokollauszug)

Die Zentralpräsidentin begrüßt die Anwesenden. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der lieben verstorbenen Kollegin, Fräulein *Elsa Reber*.

Entschuldigt sind die Damen Kümmerli aus dem ZV und die Präsidentin der Redaktionskommission, Frl. D. Schmid.

Der Appell ergibt, daß 37 Delegierte aus 18 Sektionen anwesend sind.

Das *Protokoll* wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht, Kassa- und Revisionsbericht und *Budget* werden einstimmig genehmigt. — Der Jahresbeitrag bleibt sich gleich.

Aus der *Auswertung der Fragebogen* der Sektion Basel-Land geht hervor, daß folgende Ziele anzustreben wären: Gleichberechtigung von ledigen Lehrer — lediger Lehrerin, verheiratetem Lehrer — verheirateter Lehrerin, Vereinheitlichung der Pflichtstundenzahl, Stundenentlastung nach dem 55. Altersjahr, Mitteilungen von erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Lehrerverein als Anregung für die andern Sektionen, Erziehungsrätin in jedem Kanton.

Dem Antrag der Redaktionskommission, es sei für *Propagandazwecke* für die SLiZ für die Jahre 1969 und 1970 eine Summe von je Fr. 1000.— zu zusprechen, stimmen die Delegierten einstimmig zu.

Die DV 1970 wird voraussichtlich in Basel und eine Präsidentinnenkonferenz am 30. August 1969 in Bern stattfinden.

Wir danken der gastgebenden Sektion ganz herzlich für alle Mühe und Arbeit!

Die Aktuarin: P. Gimmel

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Lorenzini/Pfannenschmid: «*Pinocchio Abenteuer*», Silva-Verlag, Zürich.

Wir haben diesen 1968 herausgekommenen Silvaband kurz in der Weihnachtsnummer besprochen. Unter dem Decknamen Collodi schrieb der gegen 60jährige Junggeselle Carlo Lorenzini dieses beliebte Kinderbuch, das in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. In dem in dieser Nummer besprochenen Werk «*Klassische Kinder- und Jugendbücher*» widmete Doderer dem Pinocchio ein ausführliches Kapitel. Benedetto Croce sagte, die Figur des Pinocchio sei «aus dem Holz der Menschlichkeit geschnitzt», und Richard Bamberger stellt fest: «*Dieses Buch liegt im Zwischenbereich von Wirklichkeit, Phantasiespiel und Traum. Da ist eine dem Volksmärchen verwandte Naivität, da ist Witz und gesunder Menschenverstand...!*» Die bekannte Basler Kunstmalerin *Martha Pfannenschmid* hat für den Silvaband 60 farbenfrohe und kindertümliche Illustrationen geschaffen. Kinder und Junggebliebene werden sich an Wort und Bild erfreuen. ME